

### **Newsletter 1 – 2024** 19. März 2024



Liebe Leser\*innen,

ein herzliches Willkommen zu unserem ersten Newsletter in 2024! Wir hoffen, dass das neue Jahr voller Hoffnung und Möglichkeiten für Sie begonnen hat. In diesem Newsletter möchten wir Sie auf unsere Stellenausschreibungen aufmerksam machen, aktuelle Themen ansprechen und spannende Ausblicke auf kommende Herausforderungen bieten.

Wir hoffen, dass Sie diesen Newsletter mit Interesse lesen und davon profitieren können. Ihr Feedback und Ihre Anregungen sind uns stets willkommen, denn nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Suchthilfe in Nordrhein-Westfalen bewältigen und Menschen auf ihrem Weg unterstützen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Frühlingszeit.

Ihr Team der Geschäftsstelle der Suchtkooperation NRW

#### Neues aus der Suchtkooperation NRW

## Referent\*in für die Landeskoordinierungsstelle Essstörungen NRW gesucht!



Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen fördert die Landeskoordinierungsstelle Essstörungen NRW. Übergeordnete Zielsetzung dieser Koordinierungsstelle ist die Weiterentwicklung von Präventions- und Hilfeangeboten im Bereich der Essstörungen in Nordrhein-Westfalen. Wichtig dabei sind die Sensibilisierung und Qualifizierung von Fachkräften aller beteiligten Bereiche der Hilfesysteme und der weitere Auf- und Ausbau sowie die Stabilisierung von Vernetzungsstrukturen auf örtlicher bzw. regionaler Ebene. Die Koordinierungsstelle wird an der Geschäftsstelle der Suchtkooperation NRW beim Landschaftsverband Rheinland eingerichtet. Nun ist die <u>Stellenausschreibung</u> online. Sehr gerne können Sie innerhalb Ihrer Strukturen auf die Ausschreibung aufmerksam machen. Wir freuen uns auf die Bewerbungen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

# Praxisorientierter Workshop für Mitarbeiter\*innen der Kreise und kreisfreien Städte in Nordrhein-Westfalen zur Kommunenbezogenen Auswertung (KDS) 19. Juni 2024

Seit mehreren Jahren werden die nach dem Deutschen Kerndatensatz (KDS) erhobenen Daten der ambulanten Sucht- und Drogenhilfeeinrichtungen in Nordrhein-Westfalen auf Landesebene zusammengeführt und regelmäßig veröffentlicht. Den Kreisen und Kreisfreien Städten werden seit 2015 mit Zustimmung der beteiligten Einrichtungsträger kommunenbezogene Auswertungen der erhobenen fallbezogenen Daten zur Verfügung gestellt.

Begleitend zur Übermittlung der Kommunenbezogenen Auswertung bieten wir den Mitarbeiter\*innnen der Kreise und kreisfreien Städten erstmalig einen praxisorientierten Workshop am 19. Juni 2024 von 10:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr als Online-Veranstaltung an. Der Workshops gibt Ihnen Hilfestellung in der Anwendung der Excel-Datei und zeigt Chancen und Grenzen in der Dateninterpretation auf. Bitte merken Sie sich den Termin bereits vor. Eine Anmeldung wird in Kürze möglich sein.

#### Veröffentlichungen

#### 4. Infobrief der Geschäftsstelle

Mit dem vierten Infobrief für Fachkräfte in der Sucht- und Drogenhilfe sowie angrenzender Professionen rückt die Geschäftsstelle der Suchtkooperation NRW das Thema "Entstigmatisierung im Kontext von Abhängigkeitserkrankungen" in den Mittelpunkt. Stigmatisierung schadet den Betroffenen und verstärkt Substanzgebrauchsstörungen sowie abhängige Verhaltensweisen ohne Substanzbezug. Wieso auch professionell Helfende Teil des Problems sind und wie wir alle stigmaarm/stigmafrei handeln können, lesen Sie hier: Entstigmatisierung.

#### Dokumentation des Fachtags "Wandel der Konsummuster" am 10.05.2024

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der Drogenkonsumräume NRW führte die Geschäftsstelle der Suchtkooperation NRW den Fachtag zum Wandel der Konsummuster durch. Die Dokumentation ist als Druckversion erhältlich. Die pdf-Version finden Sie <u>hier</u>.

#### DigiSucht-Beratungsstellen (nicht nur) in Westfalen-Lippe gesucht!

Die Verstetigung von DigiSucht (<a href="http://www.suchtberatung.digital">http://www.suchtberatung.digital</a>) in NRW läuft auf Hochtouren. Bislang wurden bereits 40 Beratungsstellen geschult und aufgeschaltet. Zeitgleich konnten auch "weiße Flecken" in der digitalen Beratungslandschaft identifiziert werden. Besonders in Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen ist die Beteiligung noch stark ausbaufähig.

Uns ist es wichtig eine flächendeckende digitale Suchtberatung vorzuhalten, damit die Ratsuchenden immer eine passende Anlaufstelle finden. Und auch für kooperierende Einrichtungen hat die Teilnahme an DigiSucht Vorteile. Die Durchführung von Blended Couseling, einem individuellen Mix aus Präsenzberatung und Onlineberatung, ist ressourcenschonend und zeitgleich kann es die Bindung stärken und Kontaktabbrüchen vorbeugen.

Um die Suchtberatungsstellen in NRW auf die Plattform aufmerksam zu machen, haben wir in der vergangenen Woche DigiSucht-Plakate an alle Einrichtungen verschickt.

Bitte kommen Sie bei Interesse gerne auf uns zu (Melanie Wolff: <a href="m.wolff@suchtkooperation.nrw">m.wolff@suchtkooperation.nrw</a> oder 0221- 809 3966) oder füllen Sie unser <a href="m.wolff@suchtkooperation.nrw">Interessenbekundungsverfahren</a> aus und senden Sie es an kontakt@suchtkooperation.nrw.

#### Landesfachstelle Familie und Geschlechtervielfalt



Die Landesfachstelle Frauen und Familie BELLA DONNA der Suchtkooperation NRW hat ihr Themenspektrum erweitert und bildet dies nun in ihrem neuen

Namen Landesfachstelle Familie, Geschlechtervielfalt und Sucht BELLA DONNA der Suchtkooperation NRW ab.

### Stand der Umsetzung des Landesprogramms "KIPS Prävention NRW: Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern stärken"

Das Landesprogramm KIPS Prävention NRW geht in seine letzte Phase. Insgesamt wurden 28 Anträge bewilligt. Da die zur Verfügung stehenden Mittel bis zum Projektende verplant sind, können keine Anträge mehr gestellt werden.

Die Evaluation des Landesprogramms ist in vollem Gange. Die teilnehmenden Einrichtungen erheben zu einem zweiten Zeitpunkt anhand von Fragen und der "Wirk-mit-Methode" die Wirkungen der Gruppenangebote auf die Kinder und ihre Familien. Die Auswertungsphase durch das Institut für Kinderund Jugendhilfe ist für die Sommermonate vorgesehen und am 11.09.2024 werden die Ergebnisse der

Evaluation unter Teilnahme von Vertreter\*innen der Einrichtungen und mit der Steuerungsgruppe des Landesprogramms vorgestellt.

#### Primärprävention im Rahmen von KIPS Prävention NRW

Im Bereich der Primärprävention im Setting Kita, eine weitere Aufgabe innerhalb des Landesprogramms, wurden nach einer intensiven Recherchephase die Struktur und Inhalte für eine Fortbildung und Leitbildentwicklung für eine resilienzstärkende Kita fertiggestellt. Themen sind Allgemeines zu Abhängigkeitserkrankungen (Was ist Sucht?), die Auswirkungen auf das Familiensystem und insbesondere auf die Kinder, Allgemeines zu Resilienz und resilienzstärkende Methoden für die Fachkräfte in der Kita. Das Fortbildungskonzept wird voraussichtlich gegen Ende Mai fertiggestellt und in einer Modellkita in NRW eingeführt.

#### Werkstattgespräch "Frühe Hilfen und Suchthilfe im Dialog"

Aus den vergangene Werkstattgesprächen heraus ergaben sich zuletzt zwei Fachtage zweier Kommunen, die eine Kooperation zwischen der Suchthilfe und den Frühen Hilfen anstreben. Bei beiden Fachtagen war die Landesfachstelle vertreten und leistete Referentinnenbeiträge zu den Themen "Schwangerschaft und Substanzkonsum", "Verbindliche Kooperationsvereinbarung – wie dies gelingen kann" und "Wie geht es der Zielgruppe". Die Landesfachstelle freut sich, dass die Fachtage das Ergebnis der Werkstattgespräche sind und die zwei wichtigen Arbeitsbereiche näher zusammenkommen.

#### Fortbildungen

Im Rahmen der Coa-Aktionswoche wurde sowohl die Fortbildung "Schwangerschaft und Substanzkonsum und die Auswirkungen auf das ungeborene und gestillte Kind" sowie "Entwicklung einer verbindlichen Kooperationsvereinbarung zwischen den Hilfesystemen" angeboten. Beide Veranstaltungen wurden von Fachkräften aus unterschiedlichen Bereichen rund um das Suchthilfesystem gut angenommen.

Im Laufe des Jahres werden die Fortbildungen auf Grund der hohen Nachfrage erneut angeboten. Des Weiteren sind Fortbildungen rund um die Themen "Traumapädagogik" und "Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt" geplant. Nähere Informationen und die Anmeldung werden alsbald auf der Homepage der Landesfachstelle veröffentlicht.

In Erarbeitung ist ein Flyer "Wie sage ich es meinem Kind?" zum Thema, wie Eltern ihrem Kind die eigene Abhängigkeitserkrankung erklären können.

#### **BELLADONNAsocial**

BELLADONNAsocial dient als Informations- und Vernetzungsplattform für Fachkräfte aus dem Bereich "Mädchen\*, Frauen\* und Sucht", "suchtbelastete Familiensysteme" und "Kinder aus suchtbelasteten Familien" und angrenzenden Arbeitsbereichen. Es wird eine digitale Plattform zur schnellen und einfachen Vernetzung geboten, um einen lebendigen Erfahrungsaustausch und Know-how-Transfer zu ermöglichen. Hierbei werden unterschiedliche Arbeitsfelder und Praxiserfahrungen zusammengeführt und für die Fachkräfte ein fachlicher Austausch auf kurzem Wege und eine schnelle kollegiale Beratung zu den Themen in der praktischen Arbeit ermöglicht.

Regelmäßig werden neueste Studien, Erkenntnisse, praxisnahe Methoden, Veranstaltungen, etc. rund um die Schwerpunkthemen gepostet. BELLADONNAsocial kann sowohl im web-Browser als auch als App auf dem Handy genutzt werden.

Hier geht's zur Anmeldung.

#### Landeskampagne "Sucht hat immer eine Geschichte" Konzeption eines neuen "Medikamentenparcours" (Arbeitstitel)



Sport, Körper und Social Media sind elementare Themen des Jugendalters: "9,5

Prozent der Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 3 und 17 Jahren [sind] übergewichtig und 5,9 Prozent adipös".

Jugendliche orientieren sich in Ernährungs- und Trainingsfragen an Ratschlägen sogenannter Fitness-Influencer\*innen. Das Spektrum der verwendeten, leistungssteigernden Mittel erstreckt sich von legal erwerblichen Nahrungsergänzungsprodukten bis hin zu missbräuchlich verwendeten Medikamenten, die in der Regel unter das Arzneimittelgesetz fallen. Mit Hilfe von Social Media wird suggeriert, dass Trainingserfolge ohne Einnahme von beispielsweise Proteinshakes, Kreatin, Aminosäuren, etc. kaum realisierbar sind. Die eigenen körperlichen Möglichkeiten und Grenzen werden manipuliert und die Gesundheit gefährdet. Die Bereitschaft, für schnelle Erfolge Risiken einzugehen, ist hoch, wobei die kritische Auseinandersetzung mit Informationen über Social Media gering ist.

Ziel ist es, dass Themenfeld "Sport und Medikamentennutzung bei Jugendlichen" in den Fokus zu nehmen. Zur Entwicklung hat sich eine engagierte Gruppe aus Präventionsfachkräften aus Nordrhein-Westfalen zusammen mit der LFS Prävention NRW zusammengefunden. Sie erarbeiten Parcours-Stationen, tauschen sich über Trends und geeignete Methoden zur Wissensvermittlung aus.

Integrierte Themen werden sein:
Gesunde Ernährung,
Social Media i. V. m. Sport,
Gefühl für einen gesunden Körper und
exzessives Sporttreiben und Medikamentennutzung als Risiko

#### Baustein "Gesund aufwachsen"

Im Rahmen des Bausteins "Gesund aufwachsen" der Landeskampagne "Sucht hat immer eine Geschichte" sind für das Jahr 2024 Fortbildungen zum Umgang und zur Selbstregulation von Gefühlen geplant. Im Januar stand das Grundgefühl "Freude" auf dem Programm, im Februar folgte eine Fortbildung zum Thema "Scham und Menschenwürde". Im November geht es weiter mit einer Fortbildung zum Thema "Wut". Der Umgang mit Gefühlen und Bedürfnissen sowie die Fähigkeit, sich selbst zu regulieren ohne auf Substanzkonsum zurückzugreifen, stellt eine Stärkung der Lebenskompetenzen dar und wirkt suchtpräventiv.

#### Neues Infomaterial zum Thema "Lachgas"



Ein neues vierseitiges Factsheet zum Thema "Lachgas" informiert Fachkräfte über die wesentlichen Wirkungen, Konsumformen, Risiken und Gefahren, gesundheitliche Folgen sowie rechtliche Aspekte dieses aktuell im Partysetting vermehrt auftretenden Phänomens des Lachgaskonsums.

Ergänzend gibt es Infocards zum Thema für Konsumierende im Hosentaschenformat.

Hier zu bestellen: https://www.ginko-

stiftung.de/material.aspx?s=Lachgas

### Stark statt breit (Cannabisprävention) Neue Plakat- und Infomaterialien



Auf vielfache Nachfrage aus der Praxis wurde erstmals ein Plakat für die seit 2009 existierende NRW-Kampagne zur Cannabisprävention "Stark statt breit" entwickelt. Mit dem Slogan "Perspektive wechseln" wird zum Nachdenken über den Sinn des Konsums von Cannabis angeregt und eine Alternative zum Kiffen aufgezeigt. Dazu gibt es auch ein passendes "Kiff-Away": Kaugummis!

Ergänzend dazu kommt zeitnah ein neues Factsheet zu Cannabis heraus, welches auf vier DIN A4-Seiten für Fachkräfte wesentliche Inhalte zu Cannabis, Konsumformen und aktuelle Aspekte zur neuen Gesetzgebung zusammenfassen wird. Außerdem gibt es eine neue Infocard "Cannabis" – eine Mini-Klappkarte im Hosentaschenformat für Konsumierende mit auf den Punkt gebrachten Warnhinweisen und Hilfemöglichkeiten.

#### Bundesweite Schulungen und Verteilung des "Grünen Koffers"

Das Zuwendungsprojekt der BZgA, der "Grüne Koffer. Methodenset Cannabisprävention" wird bis Juni 2024 abgeschlossen. In zweiter Auflage werden 700 Koffer nachproduziert, die jeweils neun interaktive Methoden und Materialien sowie ein Methodenhandbuch enthalten. Die Koffer sind für den bundesweiten Einsatz vorgesehen und werden nach Abschluss der zwölf Pilotschulungen an die regionalen Fachstellen für Suchtprävention verteilt. Nach weiteren Multiplikator\*innen-Schulungen können Fachkräfte vor Ort den Koffer entleihen und in ihren Einrichtungen einsetzen. Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene in weiterführenden Schulen ab Klasse 9 und Berufskollegs sowie Jugendhilfeeinrichtungen.

#### LoQ-Vaping-Set (Tabakprävention)

Aktuell nehmen Fachkräfte in der Präventionsarbeit wahr, dass neue E-Rauch-, Dampf- und Nikotinprodukte bei Kindern und Jugendlichen eine zunehmende Beliebtheit erfahren. Insbesondere die
sogenannten "Vapes" haben sich zu einem Lifestyle- und Trendprodukt entwickelt, das in knalligen
Farben und mit einer Vielzahl von Geschmacksrichtungen Heranwachsende und Erst-Rauchende ins
Visier nimmt. Unterstützt wird dieser Trend durch Influencer\*innen, die im rechtlichen Graubereich für
die Produkte werben, sowie die leichte Verfügbarkeit, z.B. an der Supermarktkasse. Die Vermarktung
von E-Dampfprodukten als vermeintlich harmlosere Alternative zur klassischen Zigarette darf jedoch
nicht darüber hinwegtäuschen, dass Rauchende von E-Produkten – auch von nikotinfreien – sich und
andere gesundheitlichen Risiken aussetzen.

Aktuell wird ein 90-minütiges Workshop-Kurzkonzepts für Jugendliche ab ca. 12 Jahren samt erforderlicher Materialien entwickelt.

#### Modellprojekt SPecht geht in die finale Phase

Das Modellprojekt SPecht – Suchtprävention echt an Berufsbildenden Schulen befindet sich in der Abschlussphase. Im September 2024 endet das Projekt offiziell – die schulische Suchtprävention an den sechs Modellschulen wird aber durch die Schulen weiter fortgesetzt. Alle beteiligten Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter\*innen der sechs Modellschulen engagieren sich für die Planung und Umsetzung strukturell eingebetteter suchtpräventiver Maßnahmen. Diese reichen von regelhaft wiederkehrenden Projekttagen/Aktionen zum Thema Sucht über die Implementierung von Unterrichtseinheiten (Tabak, Cannabis, Alkohol) in die didaktische Jahresplanung bis hin zur Einführung einer rauchfreien Schulumgebung. Eine Schule dokumentierte den Implementierungsprozess der rauchfreien Schulumgebung in einem Podcast (Ohne Nebel in die Schule - SPecht (nrw.de)).

#### Wir suchen Teamverstärkung!

Für unsere "Landesfachstelle berufliche und soziale Integration der Suchtkooperation NRW" suchen wir zum bestmöglichen Zeitpunkt eine\*n Fachreferent\*in (m/w/d) im Rahmen einer Teilzeitbeschäftigung (19,5



Std/Woche). Unsere Landesfachstelle ist eine gemeinsame Einrichtung des **Caritasverbandes Paderborn e.V.** und **IN VIA Paderborn e.V.** und Teil der Suchthilfestrukturen in NRW.

Die vollständige Stellenausschreibung mit Informationen zum Bewerbungsverfahren finden Sie hier.

#### Positionspapier zur aktuellen Situation in der Arbeitsmarktpolitik

Die Landesfachstelle berufliche und soziale Integration der Suchtkooperation NRW unterstützt auf Landesebene für Nordrhein-Westfalen die Träger von Arbeitsmaßnahmen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen. Wir organisieren und koordinieren seit dem Jahr 2016 den Arbeitskreis, in dem sich die Träger zusammengeschlossen haben, die spezielle und vielfältige Angebote an Arbeitsmaßnahmen für Bürgergeld beziehende Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen vorhalten.

Einen guten Einblick in die Tätigkeitsbereiche der Arbeitsprojekte für die Zielgruppe der Suchtmittel konsumierenden Menschen bietet die Broschüre "Seitenwechsel02", die Sie über <u>diesen Link</u> im PDF Format herunterladen können.

In den letzten Jahren erfolgten faktisch Kürzungen im Eingliederungstitel für die Arbeitsmarktförderung. Das ist der Anlass für das "Positionspapier zur aktuellen Situation in der Arbeitsmarktpolitik", welches wir hier zur Verfügung stellen.

Gerne stehen wir als "Landesfachstelle berufliche und soziale Integration der Suchtkooperation NRW" mit dem "AK der Arbeitsmaßnahmen für Menschen mit Suchterkrankungen in NRW" für einen inhaltlichen und fachlichen Austausch zur Verfügung.

#### Fortbildung "Alles, was ich brauche, trage ich in mir!"

14 Fachkolleg\*innen aus verschiedenen Bereichen der Suchthilfe NRWs kamen am 06. und 07.11.2023 zur zweitägigen Fortbildung "Ressourcenaktivierung in der Arbeit mit Menschen mit Suchterkrankungen und Substanzmissbrauch" in Witten zusammen. Renate Hofmann-Freudenberg begleitete die Gruppe getreu nach dem Motto "Alles was ich brauche, trage ich in mir!" fachlich und lud ein, Methoden der Ressourcenaktivierung kennenzulernen und selbst auszuprobieren. Mit viel Freude und Mut zur Selbstreflexion trugen alle zu einem vollen Erfolg der beiden Tage bei.



#### Fortbildung "Ihr bestes Argument sind Sie selbst!"

An der Fortbildungsveranstaltung am 23.11.2023 im Hotel Aspethera in Paderborn nahmen 12 Teilnehmende aus verschiedenen Bereichen der ambulanten und stationären Suchthilfe aus Nordrhein-Westfalen teil. Als Referentin konnten wir erneut Sabina Köster gewinnen, die auf kurzweilige Art und Weise Strategien zu mehr persönlicher Präsenz und Überzeugungskraft aufgezeigte. Das Gelernte konnte in vielfältigen Methoden und mit viel Begeisterung direkt erprobt werden.



### Veröffentlichung Broschüre "Weiter geht`s! Auswege meistern" – Projekte zur Stärkung der Suchtberatung wohnungsloser Menschen in NRW

Wir freuen uns, Ihnen die Vielfalt der Projekte zur Stärkung der Suchtberatung wohnungsloser Menschen in NRW vorstellen zu können. Mit der Landesinitiative "Endlich ein ZUHAUSE!" und dem Baustein "Förderprogramm zur Stärkung der Suchtberatung für wohnungslose Menschen" stärkt das Land NRW die niedrigschwellige und auf die Bedarfe wohnungsloser Menschen zugeschnittene Suchtberatung. Niedrigschwellige Zugangswege und eine kooperative, vernetzte Arbeitsweise mit angrenzenden Hilfesystemen zeigen auf, dass Menschen, die von Wohnungslosigkeit, Abhängigkeitserkrankungen und weiteren Hilfebedarfen betroffen sind, sehr gut erreicht werden. Das MAGS NRW hat im Baustein Sucht inzwischen 23 Projekte in Kreisen und kreisfreien Städten, welche die Ausweitung von gezielter aufsuchender Suchtberatung von obdachlosen bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen zum Ziel haben, gefördert.

- Bestellungen der Printversion nehmen wir bis zu drei Exemplaren entgegen. Den Wunsch nach größeren Bestellmengen prüfen wir gerne im Einzelfall. Sprechen Sie uns dazu an. Bestellungen richten Sie bitte an die folgende E-Mail Adresse: <a href="mailto:life">lfi@lfi.nrw</a>
- Die Broschüre können Sie hier im PDF Format herunterladen.

### Vernetzungstreffen der Projekte im Baustein Sucht der Landesinitiative "Endlich ein ZUHAUSE!"

Zahlreich sind die Vertretungen der Förderprojekte zur Stärkung der Suchtberatung wohnungsloser Menschen der Landesinitiative "Endlich ein ZUHAUSE!" am 30.11.2023 der Einladung von Frau Richter (MAGS NRW) zum Vernetzungstreffen gefolgt. Tagungsort war die Jugendherberge in Düsseldorf, in der die Themen "Erfahrungsaustausch aus der Projektlaufzeit" und "Verstetigung der Projekte" aufgegriffen wurden. Die Landesfachstelle war in die Vorbereitungen eingebunden und moderierte die Veranstaltung mit ca. 40 Teilnehmenden. Frau Henke (GISS) bereicherte die Veranstaltung mit Ihrem Vortrag zur Evaluation der Projektarbeit und gab darüber hinaus wichtige Impulse in den Arbeitsgruppen. Impulsbeiträge zum Thema "Verstetigung der Projekte" aus Düsseldorf und Bielefeld

ergänzten den fachlichen Input für die Praktiker\*innen und Leitungskräfte der Projektträger. Im Fokus stand die Vernetzung untereinander und der gemeinsame Austausch mit Blick auf die Perspektiven der Projekte in NRW über die Landesmittelförderung hinaus, so dass wir auf eine gelungene Veranstaltung zurück blicken können.

#### LFI Curriculum – Teilnehmende zu Gast in der DRV-Westfalen in Münster

Das Modul 5 unseres "LFI Curriculums – Berufliche und soziale Integration" fand am 25.01.2024 in den Räumlichkeiten der Deutschen Rentenversicherung Westfalen in Münster statt. 13 Mitarbeitende der ambulanten und stationären Suchthilfe in NRW sowie angrenzender Hilfebereiche nahmen an dem Modul zum Thema "Aufgaben und Leistungen der Deutschen Rentenversicherung" teil. Die beiden Referent\*innen der DRV-Westfalen, Herr Göddecker-Geenen (Abteilung für Rehabilitation, Referat Strategie und Weiterentwicklung der Rehabilitation, Geschäftsführer der Westfälischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation [WAG]) und Frau Denner (Abteilung für Rehabilitation, Referat



Strategie und Weiter-entwicklung der Rehabilitation) nahmen sich einen Tag Zeit und gaben ihr Fachwissen an die Teilnehmenden weiter. Neben der Vermittlung von Fachkenntnissen standen auch der fachliche Austausch und lebendige Diskussionen im Vordergrund. Es war für alle Beteiligten ein gelungener Tag und wir bedanken uns ganz herzlich bei den Kolleg\*innen der DRV-Westfalen dafür, dass sie dieses Modul in der Form bereits zum fünften Mal möglich gemacht haben.

#### Kathrin Rosenberg verlässt die Landesfachstelle

Unsere langjährige Kollegin Kathrin Rosenberg verließ die Landesfachstelle zu Ende Februar. Sie war zuletzt mit einer halben Stelle in der Telefon- und Onlineberatung für Glücksspielsüchtige und Angehörige bei der



Landesfachstelle sowie einer halben Stelle bei der Drogenberatung e. V. Bielefeld in der Beratung von Substanzabhängigen tätig. Ab März arbeitet Frau Rosenberg mit einer vollen Stelle in der Beratung von Substanzabhängigen. Wir bedauern sehr, dass sie unser Team verlässt, freuen uns aber, dass sie uns als Kollegin bei unserem Träger erhalten bleibt. Wir wünschen Frau Rosenberg weiterhin alles Gute.

#### Landesgeförderte Beratungsstellen

Auch in diesem Jahr sind wieder Besuche in den landesgeförderten Beratungsstellen geplant. Den Auftakt machte am 07. Februar die Beratungsstelle der Caritas in Dortmund (<a href="https://www.caritas-dortmund.de/beratung-berufliche-eingliederung/suchtberatung/gluecksspielsucht/gluecksspielsucht">https://www.caritas-dortmund.de/beratung-berufliche-eingliederung/suchtberatung/gluecksspielsucht/gluecksspielsucht</a>).

#### Austausch mit Mitgliedern des nordrhein-westfälischen Landtags

Ebenfalls am 07. Februar fand ein Austausch mit Abgeordneten des nordrhein-westfälischen Landtags statt. Nachdem mit verschiedenen Abgeordneten der Parteien CDU, SPD und GRÜNE persönliche Treffen im Landtag stattgefunden haben, finden Besprechungen zu konkreten Fragen immer öfter auch via Zoom oder telefonisch statt.

#### Besprechung mit den Schwerpunktberatungsstellen für Glücksspielsucht in NRW

Ebenfalls am 15. Februar fand das Auftakttreffen der Landesfachstelle mit der beiden Schwerpunktberatungsstelle für Glücksspielsucht in Unna (vertreten durch Frances Trümper) und Neuss (vertreten durch Verena Verhoeven) via Zoom statt. Diese Treffen finden weiterhin monatlich statt.

#### Forensische Fachgespräche

Am 23. Februar fand in Bielefeld-Bethel die Jahresauftaktveranstaltung der Forensischen Fachgespräche statt. Unter dem Titel "Alles auf dem neuesten Stand" wurden Neuerungen und aktuelle Entwicklungen vorgestellt. Verena Küpperbusch stellte in diesem Rahmen das Thema Glücksspielsucht in Justizvollzugsanstalten vor. Vertreter\*innen aller Anstalten äußerten dringenden Unterstützungsbedarf im Umgang mit glücksspielsüchtigen Insassen. Für das nächste Forensische Fachgespräch am 05. Juli wurde Frau Küpperbusch zu einem Vortrag eingeladen.

#### GLÜXXIT Fachtagung "Gefangen im Spiel?!"

Am Dienstag, den 27. Februar 2024 fand die landesweite Fachtagung zur Prävention von Glücksspielsucht in Duisburg statt. Bereits zum vierten Mal lud die Landesfachstelle Glücksspielsucht der Suchtkooperation NRW im Rahmen des Präventionsprogramms GLÜXXIT Lehrer\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen, Studierende und Fachkräfte aus Suchthilfe und -prävention ein. Auf der ausgebuchten Veranstaltung standen neueste Erkenntnisse aus der Forschung, vielseitige praktische Präventionsmethoden und der fachliche Austausch im Fokus (<a href="https://gluecksspielsucht-nrw.de/aktuelles/gefangen-im-spiel-lootboxen-wetten-und-co/">https://gluecksspielsucht-nrw.de/aktuelles/gefangen-im-spiel-lootboxen-wetten-und-co/</a>).



#### Treffen der bundesweiten Länderkoordinationen Glücksspielsucht

Am 14.-15. März 2024 trafen sich die bundesweiten Länderkoordinationen für Glücksspielsucht in Hannover. Themen waren u. a. aktuell in Arbeit befindliche Studien, der Kerndatensatz Sucht sowie die Vorbereitung des geplanten Treffens mit dem Arbeitsstab von Burkhard Blienert, Sucht- und Drogenbeauftragten der Bundesregierung.

#### Fortbildungsprogramm der Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW

Die ersten fünf Seminare des Fortbildungsprogramms der Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW für das Jahr 2024 finden Sie hier.

#### Neues aus dem Land, Bund und EU

#### KISucht Hackathon 2024

Keine Angst vor KI – im Januar 2024 trafen sich 30 Expert\*innen beim KISucht Hackathon in Berlin und erläuterten Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz in der Suchthilfe und Suchtprävention. In einem kreativen Ideenwettbewerb wurden verschiedene Anwendungen von KI erarbeitet, die die Missionen dieser Arbeitsfelder unterstützen sollen. Wolfgang Rosengarten hat an der Veranstaltung teilgenommen und berichtet über Ausgangssituation und Ergebnisse. Vor allem wurde klar: Die Suchthilfe sollte in einem großen Netzwerk die Weiterentwicklung und den Einsatz digitaler Werkzeuge in ihrem Aufgabengebiet vorantreiben. Zum Artikel

#### Institut für Öffentliches Gesundheitswesen in Köln eingerichtet

Die Medizinische Fakultät der Universität zu Köln hat ein Institut für Öffentliches Gesundheitswesen gegründet. Es soll eng mit dem Gesundheitsamt der Stadt Köln zusammenarbeiten. "Wir sehen in der Größe des Kölner Gesundheitsamtes und der Vielzahl der Themen ein enormes Potenzial für eine innovative wissenschaftliche Zusammenarbeit zum Wohl des Gesundheitswesens und der Bevölkerung", erläuterte Gereon Fink, Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Das neue Institut und das Gesundheitsamt könnten unter anderem gemeinsam Daten wissenschaftlich aufarbeiten sowie Förderanträge stellen und so die Versorgung in Köln und Umgebung verbessern.

#### Aktionswoche Alkohol 08.-16.06.2024

Die Vorbereitungen für die 9. bundesweite Aktionswoche Alkohol vom 08.-16. Juni 2024 laufen.

nehmen Fahrt auf. Tausende Engagierte, die mit vielfältigen Veranstaltungsformaten vor Ort und online über die Risiken des Alkoholkonsums informieren, sind der "Motor" der Aktionswoche Alkohol. Die Präventionskampagne baut auf Freiwilligkeit, bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe und wendet sich an alle Menschen in Deutschland, die Alkohol trinken.

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) unterstützt federführend die Veranstalterinnen und Veranstalter vor Ort.

Über die Website <u>www.aktionswoche-alkohol.de</u> erhalten Sie Anregungen und Ideen für unterschiedlichste Aktionsformate, können Logos, Poster sowie kostenlose Informationsmaterialien & Give-aways erhalten und alle Aktivitäten einsehen.

#### Bundesmodellprojekt RaFT: Ergebnisse

Ein halbes Jahr lang wurden im Rahmen des Bundesmodellprojektes RaFT der Deutschen Aidshilfe in Drogenkonsumräumen Schnelltests auf die lebensgefährliche Beimengung von Fentanyl in Heroin angeboten, um die Verbreitung der Substanz zu ermitteln. Nutzer\*innen erhielten Beratung und konnten so ihr Risiko unmittelbar reduzieren

Insgesamt wurden 1.401 Tests in die Auswertung des Testergebnisses eingeschlossen. Davon waren 3,56% (=50 Tests) positiv – mit regionalen Schwerpunkten. Hamburg hatte den prozentual höchsten Anteil positiver Proben. Die Daten zeigen aber, dass ein bundesweites Monitoring eingerichtet werden sollte.

Hier geht es zu den Ergebnissen.

#### Onlinetagung Stark statt breit – über Cannabis sprechen

Derzeit wird das neue Gesetz zum kontrollierten legalen Umgang mit Cannabis kontrovers und auf allen Ebenen diskutiert. Das Thema ist auch für die Jugendhilfe relevant und es stellen sich viele Fragen:

- Wie ist der aktuelle Stand beim Cannabisgesetz?
- Welche Wirkung hat Cannabis auf Heranwachsende?
- Welche Ansätze und Programme zur Prävention gibt es?

Diese und andere Fragen wollen wir auf der Online-Tagung "Stark statt breit – über Cannabis sprechen" am 24. April 2024 diskutieren.

Die Tagung ist eine Kooperationsveranstaltung der AJS NRW mit der Landesfachstelle Prävention der Suchtkooperation NRW / ginko Stiftung für Prävention.

Stark statt breit – über Cannabis sprechen

Online-Tagung | 24.4.2024 | 9:30 – 13 Uhr | 30 €

Die Tagung ist eine Kooperationsveranstaltung der AJS NRW mit der Landesfachstelle Prävention der Suchtkooperation NRW / ginko Stiftung für Prävention.

Weitere Infos zum Programm und die Anmeldung finden sich auf www.ajs.nrw.

Ausbildung "Suchtpädagogik" vom Blauen Kreis Diakonieverein e.V.

Am 03.05.2024 startet der Blaues Kreuz Diakonieverein e.V. den neuen kassenanerkannten

Ausbildungsgang "Suchtpädagogik".

Den aktuelle Flyer mit den entsprechenden Daten/Infos finden Sie hier.

DRUCK 2.0 - Abschlussbericht

Das RKI weist auf den Abschlussbericht zum Projekt "Pilotierung eines Surveillancesystems zu durch Blut

und sexuell übertragenen Infektionen bei Drogengebrauchenden" hin. Den Bericht finden Sie hier.

Glücksspiel-Survey

Mit dem Glücksspiel-Survey 2023 ist eine neue Bevölkerungsstudie zum Glücksspielverhalten in Deutschland veröffentlicht worden, die wichtige Einblicke in dieses Feld bietet. Sie wurde vom Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD) und der Universität Bremen durchgeführt. Der

Glückspiel-Survey 2023 wurde gefördert vom Deutschen Lotto- und Totoblock (DLTB).

Lesen Sie alles dazu hier.

Termine und Fortbildungen

Auf unserer Internetseite <u>www.suchtkooperation.nrw</u> steht Ihnen eine Anwendung für die Durchsicht von Terminen wie Fortbildungen, Fachtagungen u.Ä. zur Verfügung.

Ein Blick lohnt sich, stöbern Sie gerne einmal durch, ob Interessantes für Sie dabei ist! Sie können auch ganz leicht Ihre Veranstaltungen bei uns einstellen.

Zur Termindatenbank



Suchtkooperation NRW c/o LVR Dezernat 8 50663 Köln

Telefon: 0221-809 7794 kontakt@suchtkooperation.nrw www.suchtkooperation.nrw